

OSCHATZER ERKLÄRUNG

WIR SIND...

- engagierte Personen, die beruflich mit Menschen zu tun haben, die aufgrund von Behinderung so beeinträchtigt sind, dass sie vorrangig in speziellen Wohneinrichtungen, den sogenannten „intensivpädagogischen Wohnstätten bzw. Wohnbereichen“, leben müssen und bei der Gestaltung ihres Lebens Einschränkungen erleben.

WIR NEHMEN WAHR,

- ..dass der beschriebene Personenkreis eingeschränkte Möglichkeiten hat, sich selbst zu äußern und sich zu vertreten.

WIR FORDERN

- **... eine allgemeine Sichtweise, die vom Schwächsten her denkt. Dazu gehört:**
 - Respekt und Anerkennung der individuellen Persönlichkeit und ihrer Teilhabemöglichkeiten.
 - Partizipation auf „Augenhöhe“.
 - dass dieser Personenkreis bei der Umsetzung inklusiver Konzepte nicht vergessen wird.
- **... die Umsetzung notwendiger Schritte. Dazu gehört:**
 - eine Verbesserung der personellen Ausstattung.
 - ein unabhängiges Fallmanagement, welches weder beim Leistungsträger noch beim Leistungserbringer angesiedelt ist, um individuelle und personenzentrierte Teilhaberechte zu sichern.
 - die Bildung eines interdisziplinären Krisenteams zur Unterstützung der Betroffenen.
 - die Einsetzung einer sachsenweiten Arbeitsgruppe, die sich mit den Belangen von Menschen befasst, die intensivpädagogische Wohnangebote nutzen, die sich vernetzt und die fachliche Konzepte entwickelt, die als verbindlich anerkannt werden.
- **... die strikte Anwendung der UN-Behindertenrechtskonvention. Das bedeutet:**
 - die Bereitstellung eines zweiten Milieus.
 - die Sicherstellung des Zugangs zur medizinischen und therapeutischen Versorgung.
 - die personenzentrierte Ausrichtung der Hilfen.
 - die Einbindung der Betroffenen.

Oschatz, den 03. September 2015

Die Erstunterzeichner:

Carmen Badura, Mario Kulisch, Roland Frickenhaus, Volkmar Martin, Sven Rudolph, Cornelia Weiß, Veronika Weber, Dr. Katja Albertowski, Bärbel Müller, Dr. Dr. Peter Gramp